

Eddies Lügengeschichte

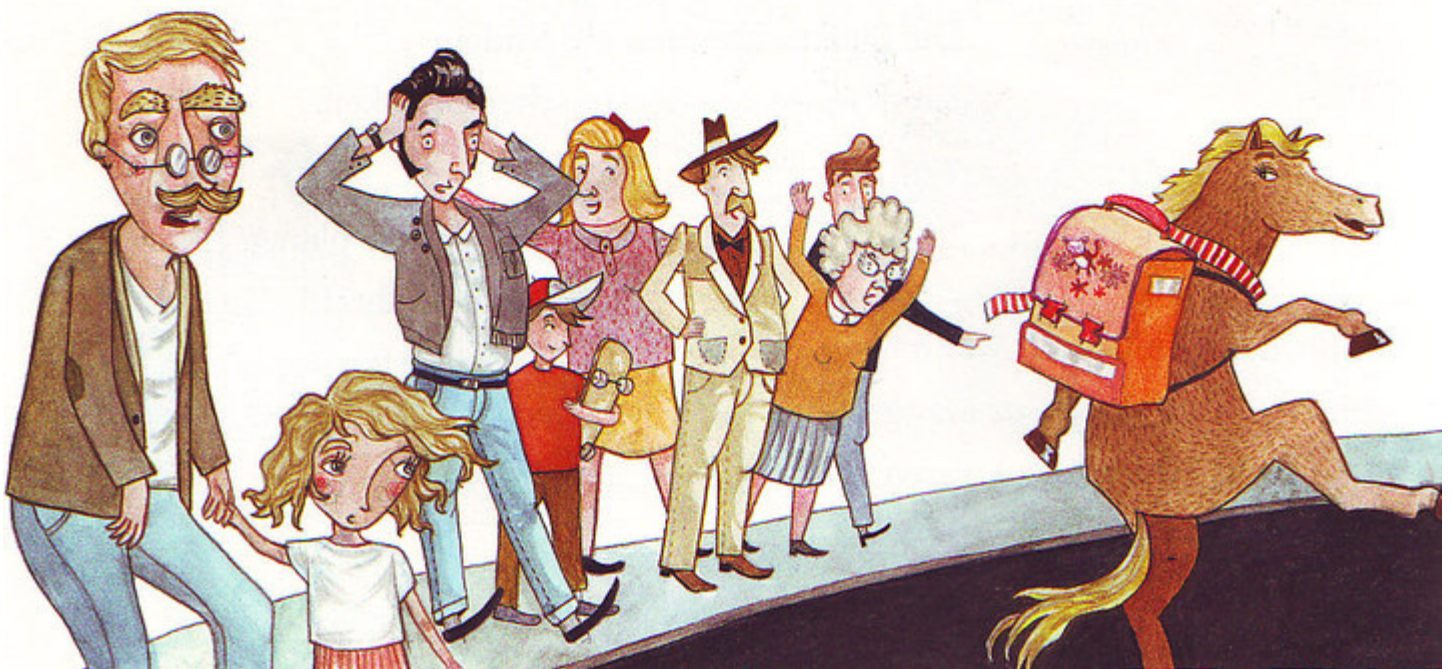
Heute Morgen bin ich aufgewacht und war ein Pferd. Ich wusste, dass es so kommt. Mama hat mich vorgewarnt. Sie hat gesagt: „Eddie, wenn du dir etwas zu sehr wünschst, dann wird es über Nacht wahr.“

5 Und das habe ich jetzt davon.

Alles fing mit Nadja an. Seit Wochen haben wir in der Klasse über nichts anderes mehr gesprochen: Pferde dies und Pferde das. Und dann hat Nadja erzählt, sie würde bald Reitstunden bekommen. Da hab ich gesagt: „Wenn du Reitstunden bekommst, dann werde ich doch glatt zum Pferd.“ Alle haben gelacht und Nadja hat eine Schnute gezogen.

10 Und jetzt ratet mal, wer heute seine erste Reitstunde haben soll?! Richtig, Nadja.

Ich und mein loses Maul. Was mache ich jetzt? Anziehen brauche ich mich ja nicht. Waschen kommt auch nicht in Frage. Mein Fell glänzt und ist beinahe rot. Mama macht große Augen und sagt: „Eddie, habe ich es dir nicht gesagt? Denk jetzt bloß nicht, dass du nicht zur Schule musst.“



Leise schiebe ich die Tür zum Klassenzimmer auf und schleiche
20 mich rein. Meine Hufe machen klocka-di-klock und alle drehen
sich um. Voll erwischt.

„Eddie?!“, ruft Iris. Nadja ist blass wie ein Stück Kreide.
Die Gesichter der anderen leuchten vor Bewunderung.

Ich setze mich mit dem Hintern auf den Boden. So. Jetzt bin ich
25 noch immer größer als alle anderen, die auf Stühlen sitzen. Spitze.

„Und nachher“, sage ich so laut, dass man es bis in die letzte
Reihe hören kann, „gibt es Reitstunde für alle.“

Das ist der Moment, in dem Nadja laut zu schluchzen beginnt.
Im nächsten Moment ist sie aufgestanden und aus der Klasse
30 gerannt.

„Was habe ich getan?“, frage ich unschuldig, obwohl ich genau
weiß, was ich getan habe. Ich hätte das mit der Reitstunde nicht
sagen sollen. Das war so, als ob ich Nadjas Geburtstagsgeschenke
einen Tag vor ihr ausgepackt hätte.

35 In der Pause lasse ich die Mädchen auf meinem Rücken reiten.
Im Sportunterricht wird mir das Fell gestriegelt und ich mache
beim Weitsprung einen Weltrekord. Wenn ich lache, klingt es
wie ein Wiehern. Nach der Schule gebe ich Reitstunden im Park.
Jetzt dürfen sogar die Jungs mitmachen.

40 Aber was ich auch tue, die ganze Zeit
muss ich an Nadja denken. Jetzt hat
jeder vor ihr Reitstunden bekommen.
Irgendwie ist das gerecht –
und irgendwie gemein.

Zoran Drvenkar

